

# Schmid, Karl

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 36

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Nekrologe

### Karl Schmid zum Gedenken

Am 13. August ist *Karl Schmid* nach langer Krankheit verstorben. In Bitternis ist er gegangen. Ein halbes Jahrhundert fast hat uns tiefe Freundschaft verbunden. 1947 entdeckte ich als Student zwischen dem Gerümpel des Antiquitätenhändlers Max Wydler an der Brunnengasse einige Bilder von Paul Klee, surrealistische Photos von Tuggener und kleine Drahtplastiken von Karl Schmid. Ich suchte den Künstler in seiner Behausung an der Stoffelgasse in Zürich auf, fand ein Zentrum der jungen Moderne, fand ein unglaubliches Spektrum menschlicher Beziehungen, humanistischer Bildung und ganz besonders für mich neu die gestalterischen Wurzeln zur Volkskunst.

Aus der ersten Begegnung sind Jahre der Zusammenarbeit und Freundschaft geworden. In seiner Hingabe bei der Betreuung mit gestalterischer Arbeit in der Strafanstalt Regensdorf oder seinen Schülern der Vorklasse an der Kunstgewerbeschule vereinte er das Verständnis für menschliche Bedürfnisse und Ausdrucksformen mit gestalterischer Umsetzung in verbindliche Formgebung. Verbindlichkeit war sein Schlüsselwort.

Es ist nicht möglich, unvorbereitet auch nur Andeutungen über sein umfassendes gestalterisches Werk zu machen. Von seinen wissenschaftlichen Darstellungen operativer Vorgänge, Tusch- und Bleistiftzeichnungen, Holzschnitten und Lithographien, Aquarellen, Skulpturen in Holz, Metall, Stein, seinen Druckausgaben bis hin zu seinen zahlreichen Wandbildern, Tapisserien und den grossen Fassaden- und Raumgestaltungen an Bauten wie der Kantonsschule Rämibühl war von ihm jedes Medium als Meister beherrscht. Eine grossartige und einmalige Schau im Zürcher Helmhaus in den siebziger Jahren liess auf ein Echo hoffen.

Einer unserer umfänglichsten und bedeutendsten Schweizer Künstler wurde jedoch von der etablierten Kunstkritik völlig übersehen. Dieser kleine Nachruf soll für unsere Fachkreise ein Alarmzeichen sein, sich endlich mit Karl Schmid und seinem riesigen Werk auseinanderzusetzen und ihm jene Stellung einzuräumen, die einem grossen gestalterischen und einzigartigen Schöpfer im schweizerischen Kulturleben zukommt.

*Eduard Neuenchwander*, dipl. Arch.  
SIA/BSA, Gockhausen

## Hochschulen

### Professorenwahlen an der ETH Zürich

**Paolo Ermanni, seit 1. April 1998 ausserordentlicher Professor für Bauweisen am Institut für Konstruktion und Bauweisen**

(*eth*) *Paolo Ermanni*, geboren am 15. Juni 1959, von Bissone TI, studierte an der Abteilung für Maschineningenieurwesen der ETH Zürich und promovierte 1990. Während seiner Tätigkeit als Fachverantwortlicher bei der Firma Daimler-Benz Aerospace Airbus GmbH in Hamburg befasste er sich mit strukturtechnologischen Fragestellungen bei der Realisierung eines zivilen Überschallflugzeuges der zweiten Generation (SCT). Ende 1995 wechselte er in den Bereich «Produktdefinition und Technologiekoordination» und übernahm dort die Koordination und Implementierung sämtlicher SCT-bezogener Technologieprogramme. Anfang 1997 nahm er eine neue Herausforderung bei der Beratungsfirma A.T. Kearney in Mailand an.

Die Interessen von Paolo Ermanni liegen in der Erforschung und Entwicklung neuer Struktursysteme mit multifunktionalen Eigenschaften. Daraus ergeben sich relevante Arbeitsgebiete im Bereich der Strukturauslegung und -optimierung und der Charakterisierung und Bewertung der Systeme mit Schwerpunkt auf die anwendungsorientierte Weiterentwicklung optischer Messmethoden. Ermanni verfolgt bei seiner Arbeit einen stark interdisziplinären Denkansatz in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Industrie.

**Christoph Schär, seit 1. Mai 1998 ausserordentlicher Professor für Hydrologie und Klimatologie am Geographischen Institut**

(*eth*) *Christoph Schär*, geboren 1958, von Wil SG, verfasste nach dem Physikstudium an der ETH Zürich eine Dissertation über die Entstehung von Tiefdruckgebieten, die mit der Medaille der ETH Zürich ausgezeichnet wurde. Anschliessend folgte ein Forschungsaufenthalt an der Yale-Universität und an der University of Washington. 1992 kehrte er als Assistenzprofessor für Klimadynamik an die ETH zurück. Heute ist Christoph Schär Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersage und an mehreren internationalen Forschungsprojekten beteiligt.

Die Aufgabe der Klimadynamik ist die Detektion und Analyse von Klimaverän-

derungen sowie die Abschätzung von zukünftigen Klimaveränderungen. Spezifische Projekte unter der Leitung von Christoph Schär behandeln die Auswirkungen der Klimaveränderung auf den Wasserkreislauf in Europa und auf jenen des Alpenraums, die atmosphärische Umströmung von Gebirgen sowie topografisch induzierte Niederschlagsvorgänge.

### Jürgen Sell zum Titularprofessor ernannt

(*empa*) An seiner Sitzung vom 9. Juli 1998 verlieh der ETH-Rat *Jürgen Sell* den Titel eines Professors der ETH Zürich. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Rat die grossen und langjährigen Verdienste des



Leiters der Empa-Abteilung «Holz» auf den Gebieten Forschung und Lehre im Bereich Holz und Holzbau. Aus der Laudatio des ETH-Rates: «Seit bald 20 Jahren wirkt Jürgen Sell im Lehrbereich der ETH Zürich an verschiedenen Abteilungen (Architektur, Bauingenieurwesen, Forstwissenschaften). Sein profundes Wissen und seine Kommunikationsfähigkeit sichern ihm ein aufmerksames Auditorium, seine Integrationsfähigkeit wird von den mitwirkenden Dozenten sehr geschätzt. In der Forschung beeindruckt Jürgen Sell mit der Breite der von ihm bearbeiteten Themenstellungen. Sie reicht von holzkundlichen Untersuchungen über Anwendungsfragen im Baubereich und im Freiland bis zu aktuellen Themen der Entsorgung und Ökobilanzierung. Auch im internationalen Bereich haben seine Arbeiten Interesse und Anerkennung gefunden. Zur internationalen Reputation haben u.a. seine Aufenthalte als Gastwissenschaftler in den USA und in Neuseeland beigetragen. Besondere Beachtung fand sein Engagement beim Aufbau und der Leitung des Kompetenz-Zentrums Holz.»